

Jugendmesse am 26.11.2006

Christkönigsfest (Gestaltung: Gruppe Senfkorn)

thematische Einführung (vor dem Einzug)

Das Christkönigsfest wurde im Jahr 1925 von Papst Pius XI. zum Andenken an das 1600-jährige Jubiläum des Konzils von Nizäa eingeführt. Dieses bekannte den Glauben an die Gottheit Jesu.

Pius XI. betonte in einer Zeit, in der Monarchien in Europa zerfielen, mit dem Christkönigsfest ganz bewusst die Königsherrschaft Christi. Er war überzeugt, mit der „Anerkennung der Königsherrschaft Christi“ ein Heilmittel gegen die zerstörerischen Kräfte der Zeit ins Bewusstsein der Menschen zu bringen.

Als Festtermin setzte er den letzten Sonntag im Oktober fest. Die Neuordnung der Liturgie hat das Christkönigsfest auf den letzten Sonntag im Kirchenjahr verlegt, um zu verdeutlichen, dass jedes Jahr ein Jahr des Herrn und Königs ist, von ihm gesegnet und zu ihm hinführend.

Einzug: Nr. 64b „Reichtum und Macht sind für alle...“ 1. – 4. Strophe

Eröffnung (Markus)

direkt im Anschluss: **Anspiel**

1. König MEDIEN

Ich bin Journalist. Für mich besitzen die Medien den stärksten Einfluß in der Welt. Via Fernsehen, Radio, Zeitung, Internet kann man schon fast jeden erreichen.

Du kannst die Leute beliebig manipulieren, ihnen alles Mögliche aufschwätzen oder ausreden. Man muss nur alles oft genug wiederholen.

Du kannst die öffentliche Meinung bilden und Gesellschaftstrends erzeugen - für oder gegen - Du kannst sogar Menschen fertig machen.

Für mich sind die Medien die wahren Beherrscher der Welt, die unumschränkten Könige.

2. König WISSENSCHAFT

Ich denke, also bin ich, genial, nicht? Einfach genial, was der menschliche Geist schon alles erdacht und zu Wege gebracht hat, um die Welt zu verändern, zu verbessern. - In keinem Jahrhundert vorher hat sich der wissenschaftliche Fortschritt so rasant entwickelt wie in unserem.

Besonders faszinieren mich natürlich die neuesten Forschungserkenntnisse in der Biologie und Medizin.

Also ich bin zuversichtlich, dass wir früher oder später mit Hilfe der Wissenschaft alle Probleme der Menschheit in den Griff bekommen werden. Mittels der Gentechnik werden wir eines Tages alle Krankheiten ausgerottet haben - besonders die Erbkrankheiten. Wenn wir nur erst einmal den genetischen Code entschlüsselt haben und entsprechend präpariert, wird das faszinierende Folgen mit sich ziehen.

Die Zusammensetzung des genetischen Materials des Menschen bleibt dann nicht mehr dem Zufall überlassen. Es werden nur mehr gesunde, intelligente Kinder zur Welt kommen. Man wird den Tod lange hinauszögern, wenn nicht gar abschaffen können. Immer jung, dynamisch und faltenlos - auch im hohen Alter.

Tja wir werden dem lieben Gott - sofern es einen gibt - schon noch in die Karten schauen, mehr noch, wir werden sie ihm aus der Hand nehmen und selbst damit spielen. Alles ist machbar - man muss es nur probieren - denn für mich ist die Wissenschaft der absolute König.

3. König GELD, KARRIERE, REICHTUM

Geld regiert die Welt. Stimmt doch - oder?

Denn für Geld kann man sich heute schon fast alles kaufen.

Geld macht glücklich und ich schau auch drauf, dass ich es hab. Fast jeder träumt von der großen Karriere. Aber es ist verdammt hart am Ball zu bleiben, Du musst echt knallhart sein, ohne Ellbogentechnik geht es nicht.

Jeder will der Beste sein. Wenn du es geschafft hast und ganz oben bist, dann kannst du dir dein eigenes Paradies auf Erden schaffen.

Für mich ist klar - die Könige in meinem Leben heißen Karriere und Reichtum.

4. Königin - SCHÖNHEIT

Neulich mußte ich mich bewerben. Ich habe ein Passbild ausgesucht, wo ich besonders gut aussehe. Es ist ja wichtig gut auszusehen. Wer gut aussieht ist Gewinner. Und für mein Aussehen tue ich alles: Diät halten, Kosmetiksalons, Friseure, nichts kostet mir zu viel und ich gebe eine Menge Geld dafür aus. Ja, ich wüsste nicht, was mir wichtiger wäre.

KYRIERUFE, *Liedruf 8a „Kyrie Kyrie eleison“*

1. Herr Jesus Christus, oft überschwemmt die Informationsflut der Medien unsere Sinne, wir überhören deine frohe Botschaft. - *Liedruf* -

2. Herr Jesus Christus, wir genießen den Wohlstand den der technische Fortschritt uns gebracht hat. Bei der Entwicklung und Forschung übertreten wir aber manchmal Grenzen in ethischer, ökologischer und menschlicher Hinsicht. - *Liedruf* -

3. Herr Jesus Christus, in dieser sehr schnelllebigen Zeit beeinflussen oft Profitgier oder Äußerlichkeiten unsere Entscheidungen, das menschliche wird hinten angestellt.
- *Liedruf* -

Gloria: Nr. 18 „Singt dem Herrn alle Völker und Rassen“

Tagesgebet (Markus)

Allmächtiger, ewiger Gott,
Du hast Deinem geliebten Sohn
alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden
und Ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht.
Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen,
damit sie allein Dir dienen
und dich in Ewigkeit rühmen.
Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen.

Geschichte/ Lesung:

Ein König hatte zwei Söhne.

Als er alt wurde, da wollte er einen der beiden zu seinem Nachfolger bestellen.

Er versammelte die Weisen seines Landes und rief seine Söhne herbei. Er gab jedem der beiden fünf Silberstücke und sagte:

Füllt für dieses Geld die Halle in unserem Schloss bis zum Abend. Womit, das ist eure Sache." Die Weisen sagten: "Das ist eine gute Aufgabe."

Der älteste Sohn ging davon und kam an einem Feld vorbei, wo die Arbeiter dabei waren, das Zuckerrohr zu ernten und in einer Mühle auszupressen. Das ausgepresste Zuckerrohr lag nutzlos umher. Er dachte sich: "Das ist eine gute Gelegenheit, mit diesem nutzlosen Zeug die Halle meines Vaters zu füllen." Mit dem Aufseher der Arbeiter wurde er einig und sie schafften bis zum späten Nachmittag das ausgedroschene Zuckerrohr in die Halle.

Als sie gefüllt war, ging er zu seinem Vater und sagte: "Ich habe deine Aufgabe erfüllt. Auf meinen Bruder brauchst du nicht mehr zu warten. Mach mich zu deinem Nachfolger.

Der Vater antwortete: "Es ist noch nicht Abend. Ich werde warten."

Bald darauf kam auch der jüngere Sohn. Er bat darum, das ausgedroschene Zuckerrohr wieder aus der Halle zu entfernen.

So geschah es.

Dann stellte er mitten in die Halle eine Kerze und zündete sie an. Ihr Schein füllte die Halle bis in die letzte Ecke hinein.

Der Vater sagte: "Du sollst mein Nachfolger sein. Dein Bruder hat fünf Silberstücke ausgegeben, um die Halle mit nutzlosem Zeug zu füllen. Du hast nicht einmal ein Silberstück gebraucht und hast sie mit Licht erfüllt. Du hast sie mit dem gefüllt, was die Menschen brauchen."

Zwischengesang: Nr. 39 (aus dem gelben Heft) „Gottes Wort ist wie Licht“

Predigt: Markus

nach der Predigt: Nr. 89 „Ich seh eine Kirche“ 1. + 2. Strophe

FÜRBITTEN

1. Für alle Menschen, die Machthabern und falschen Königen ausgeliefert sind, welche sie unterdrücken und ausnützen.

Lass sie das Wissen um ihre eigene Würde nicht vergessen.

Allmächtiger Gott ... *A: wir bitten dich erhöre uns*

2. Für alle Menschen, die Verantwortung und Macht in unserer Welt und in unserer Gesellschaft übernommen haben: Hilf ihnen, ihr Handeln so auszurichten, das niemand unter ihrer Führung leiden muss, sondern alle Ansehen und Würde haben!

Verantwortungsvoller Gott ... *A: wir bitten dich erhöre uns*

3. Für alle Menschen, die sich vor einer ungewissen Zukunft ängstigen.

Stärke ihr Vertrauen, dass du die Welt in deinen Händen hältst.

Liebender Gott ... *A: wir bitten dich erhöre uns*

4. Für unsere ganz persönlichen Anliegen, die wir in diesen Gottesdienst mitgebracht haben, Lass uns spüren, dass DU bei uns bist.

Gütiger Gott ... *A: wir bitten dich erhöre uns*

5. (Markus) Für alle die Ihren Lebensweg vollendet haben und gestorben sind. Nimm sie auf in dein Reich und beschenke sie mit der Fülle des Lebens!

Gabenbereitung: Nr.: 100 „Zeichen und Wunder sahen wir geschehn“

Gabengebet (Markus):

Gott und König!

In einen kleinen Stück Brot, in einem Schluck Wein schenkst Du Dich uns und in Dir das ganze Leben.

Wir danken Dir für dieses Zeichen deiner Liebe,

für die Freude und die Gemeinschaft, die Du uns schenkst,

und für Deine große Gnade, in der wir Deine königliche Herrschaft erfahren.

Wir preisen Dich durch Christus, unseren König und Bruder.

Amen

Sanctus: Nr. 106 „Heilig, heilig bist Du“

Einleitung zum Friedensgruß (Markus):

P: Der Frieden, den Jesus uns zugesagt hat, ist zuerst einmal Frieden mit uns selbst, mit unserer Lebenssituation. Wer so zufrieden sein kann, der kann Frieden weitergeben. So bitten wir:

Her Jesus Christus, Du bist der König des Friedens für uns. So schau nicht auf unsere Fehler und Schwächen, sondern auf unsere Bereitschaft Dir nachzufolgen. Schenke uns und allen Menschen Deinen Frieden.

Und dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus, sei allezeit mit Euch.

A: Und mit deinem Geiste.

P: Gebt einander ein Zeichen der Friedens.

Friedensgruß: gesprochen

während der Kommunion: Nr. 98 „Da berühren sich Himmel und Erde“

Kommuniondank:

Ein König ist

einer, der frei ist
einer, der von niemanden beherrscht ist
einer, der Frieden schafft
einer, der über sich selbst Herr ist
einer, der sich selbst gefunden hat
einer, der sich hingibt und dient

Jesus ist ein König, der seinen Weg geht
Jesus ist ein König, der unseren Weg geht
einer, der mit uns leidet
einer, der sich mit uns freut
einer, der da ist in unserem Leben
einer, der uns begleitet und mitgeht

Jesus, du bist wie ein König für mich
Jesus, du bist mein König - du willst in mir wohnen

werde in mir lebendig

damit ich frei bin
damit ich von niemanden und von nichts beherrscht werde
damit ich in Frieden mit mir und den Anderen leben kann
damit ich ohne Abhängigkeiten sein kann
damit ich mich selbst finde
damit ich in Würde dasein kann

Jesus durch dich werde ich zum König
Jesus durch dich werde ich zur Königin

Schlusslied: Nr. 91 „Ich steige ein in das Leben“